

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Illustration: Geschäftsadvokatur
Autor: Bein, Oskar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

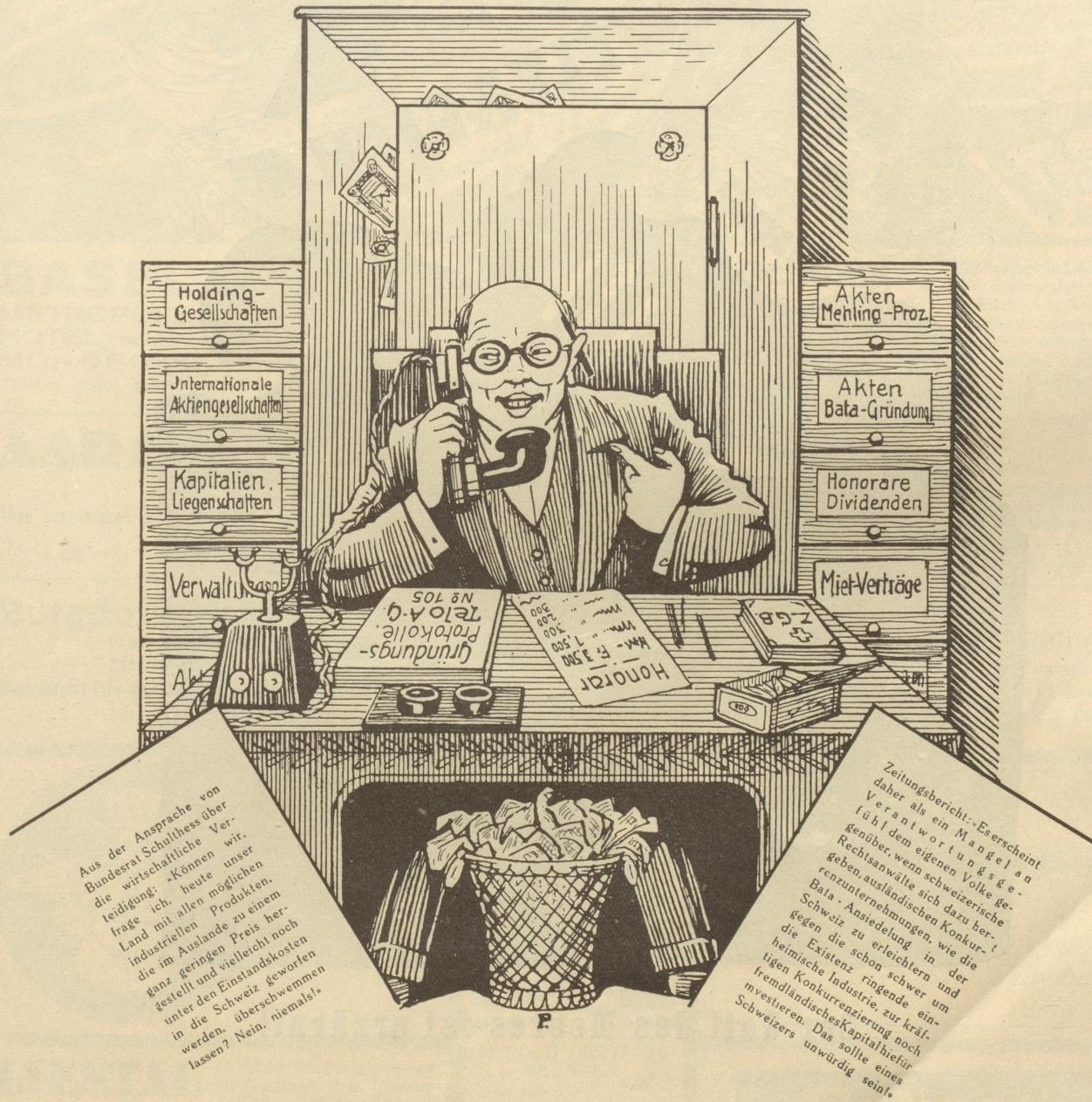
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsadvokatur

oder

„Heil dir Helvetia — — —”

Oskar Bein



Schweizer-Rechtsanwalt am Telephon mit Budapester Klient:

„Geschäft ist Geschäft! Wir besorgen Ihnen alles:
Gründung, Finanzierung, Einfuhr, Niederlassung u.s.w.

Einbürgerung

In Zürich haben sich wieder einmal Zwei von «bei uns draussen» für die Einbürgerung angemeldet. Aber vom Stadthaus kommt so lange kein Bericht. Also geht man mal hin und er-

kündigt sich. Es kann aber nur Einer zum zuständigen Beamten herein, der Andere muss warten. Es vergeht eine Viertelstunde, es vergeht eine halbe Stunde, endlich, endlich öffnet sich die Türe und heraus tritt unser

Schweizer-Aspirant mit strahlender Miene. «Wie steht die Sache, geht's bald vorwärts?» wird er vom Wartenden stürmisch befragt, worauf die Antwort kommt: «Bis schtill Du chäibe Schwabl!» Bob